Gießpatenschaften für Oberkrämer



Nach der Sommerpause bringen wir einen Antrag für Gießpatenschaften für Straßenbäume in die Gemeindevertretung ein.
Die Idee ist einfach: Wer mag, kann einen Baum in seiner Nähe adoptieren und ihn an heißen Tagen gießen. So helfen wir jungen und älteren Bäumen durch trockene Zeiten – und sorgen für mehr Schatten, bessere Luft und ein schöneres Ortsbild. Sollte der Antrag beschlossen werden, prüft die Verwaltung wie das Modell bei uns funktionieren kann, mit klaren Regeln und Unterstützung für alle, die mitmachen wollen.
Praktisch, nachbarschaftlich und gut für unser Klima-genau das passt zu Oberkrämer.

25 Jahre Oberkrämer – ein Fest für alle!



Was 2001 am 31. Dezember gegründet wurde, haben wir am 30. Mai 2026 richtig gefeiert: 25 Jahre Oberkrämer!
Erstmals haben alle Ortsteile und Vereine zusammen ein großes Fest auf die Beine gestellt – mit Ständen, Musik und einer besonderen Aktion: Jeder Ortsteil gestaltete einen eigenen Holzstamm als Zeichen für Zusammenhalt. Beim Festakt standen alle drei bisherigen Bürgermeister gemeinsam auf der Bühne, die Feuerwehr-Fördervereine sorgten gemeinsam für das leibliche Wohl.
Fazit: Engagement, Gemeinschaft und richtig gute Stimmung!
Vielen Dank an alle, die dabei waren.



Tante Emma bringt Nahversorgung nach Bärenklau und Sommerfeld



Anfang des Jahres begannen die Bauarbeiten für zwei neue Tante-Emma-Läden in Bärenklau und Sommerfeld. Gerade im ländlichen Raum ist eine wohnortnahe Grundversorgung von großer Bedeutung. Die neuen 24/7-Läden bieten den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ihren täglichen Einkauf flexibel und direkt im Ort zu erledigen.
Besonderen Wert legt der Betreiber auf ein vielfältiges Angebot mit zahlreichen regionalen Produkten. Die Tante Emma in Bärenklau konnte bereits im März eröffnet werden und wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern sehr gut angenommen. Gespräche vor Ort zeigen, wie dankbar die Menschen für diese zusätzliche Einkaufsmöglichkeit sind.
Nach einigen Herausforderungen geht nun auch Ende August die Tante Emma an in Sommerfeld an den Start und stärkt damit die Nahversorgung im Ort. Wir freuen uns sehr über die Eröffnung und die neue Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürgern, direkt vor Ort einzukaufen auch über Sommerfeld hinaus.
„Eine gute Nahversorgung macht unsere Ortsteile lebenswerter. Ich freue mich, dass die Tante Emma nun auch in Sommerfeld eröffnet und den Menschen hier eine flexible Einkaufsmöglichkeit mit regionalen Produkten bietet“, sagt Ortsvorsteher Volker Hirsemann.





Für einen starken ÖPNV in Kremmen und Oberkrämer



Wir setzen uns dafür ein, dass es in Kremmen und Oberkrämer zu keiner Verschlechterung im öffentlichen Personennahverkehr kommt. Der Entwurf des Nahverkehrsplans sieht unter anderem Kürzungen bei Abend-, Ferien- und Wochenendverbindungen sowie die vollständige Einstellung der Linie 814 zwischen Kremmen und Hennigsdorf vor.
Uns ist bewusst, dass angesichts begrenzter finanzieller Mittel Einsparungen notwendig werden. Auch einzelne Verbindungen sind wirtschaftlich nur schwach ausgelastet. Trotzdem darf eine Strecke nicht ersatzlos gestrichen werden, wenn sie für die Menschen vor Ort wichtig ist. Für solche Fälle müssen verlässliche Alternativen wie Rufbusse oder andere bedarfsgesteuerte Angebote geschaffen werden.
Gerade angesichts der weiterhin hohen Kosten für Benzin und Diesel ist ein zuverlässiger ÖPNV besonders wichtig. Viele Menschen möchten auf das Auto verzichten oder ihre Fahrten reduzieren – nicht nur aus finanziellen Gründen. Damit Bus und Bahn tatsächlich eine attraktive Alternative sind, müssen sie regelmäßig, erreichbar und auch abends sowie am Wochenende nutzbar sein.
Auch geplante Verbesserungen im Bahnverkehr können derzeit kein ausreichendes Argument für heutige Kürzungen sein. Der Ausbau des Prignitz-Expresses und weitere Bahnprojekte sind noch nicht vollständig umgesetzt. Wenn vor 2031 keine wesentlichen Verbesserungen zu erwarten sind, dürfen diese Vorhaben im Nahverkehrsplan nicht bereits als gleichwertiger Ersatz für bestehende Busverbindungen berücksichtigt werden.
„Bei steigenden Spritpreisen und wachsenden Anforderungen an den Klimaschutz muss der ÖPNV attraktiver und nicht schlechter werden. Wir brauchen heute ein verlässliches Angebot – und dort, wo sich ein regulärer Linienverkehr nicht rechnet, gute Rufbuslösungen als Alternative.“ sagt Dana Bosse, Gemeindevertreterin aus Oberkrämer